



Cobimetinib (Cotellic®)

Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Empfehlungen der Fachgesellschaft zur Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen

Herausgeber

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und
Medizinische Onkologie e.V.
Bauhofstr. 12
10117 Berlin

Geschäftsführender Vorsitzender: Prof. Dr. med. Hermann Einsele

Telefon: +49 (0)30 27 87 60 89 - 0

info@dgho.de

www.dgho.de

Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann
Medizinischer Leiter

Quelle

www.onkopedia.com

Die Empfehlungen der DGHO für die Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen entbinden die verantwortliche Ärztin / den verantwortlichen Arzt nicht davon, notwendige Diagnostik, Indikationen, Kontraindikationen und Dosierungen im Einzelfall zu überprüfen! Die DGHO übernimmt für Empfehlungen keine Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

1 Wechselwirkungen	2
1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen	2
1.1.3 Metabolismus.....	2
1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen	2
1.3 Einfluss der Nahrungsaufnahme auf die Bioverfügbarkeit.....	2
2 Maßnahmen	2

Cobimetinib (Cotellic®)

Dokument: Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Stand: Januar 2022

Erstellung der Leitlinie:

- [Regelwerk](#)
- [Interessenkonflikte](#)

Autoren: Christoph Ritter, Markus Horneber, Claudia Langebrake, Mathias Nietzke

für den Arbeitskreis Onkologische Pharmazie der DGHO;

Weitere Expert*innen: Vanselow, Julia

1 Wechselwirkungen

1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen

1.1.3 Metabolismus

Der Abbau von Cobimetinib erfolgt hauptsächlich durch CYP3A4 und UGT2B7. Die gleichzeitige Behandlung mit Cobimetinib und **starken und moderaten Inhibitoren von CYP3A4** kann zu einem Anstieg der systemischen Verfügbarkeit von Cobimetinib führen und unerwünschte Wirkungen verstärken. Zu den Effekten der gleichzeitigen Gabe von **Induktoren von CYP3A4** liegen keine klinischen Untersuchungen vor, es ist jedoch von einer verringerten systemischen Verfügbarkeit von Cobimetinib auszugehen. Zur Beeinflussung des Abbaus von Cobimetinib über UGT2B7 liegen keine klinischen Untersuchungen vor.

1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen

Unter der Behandlung mit Cobimetinib können Blutungen einschließlich schwerer Blutungsergebnisse auftreten. Eine gleichzeitige Behandlung mit Cobimetinib und gerinnungshemmenden Arzneistoffen kann das Blutungsrisiko zusätzlich erhöhen.

1.3 Einfluss der Nahrungsaufnahme auf die Bioverfügbarkeit

Die orale Bioverfügbarkeit von Cobimetinib wird durch die gleichzeitige Aufnahme von Nahrung nicht beeinflusst.

2 Maßnahmen

Die gleichzeitige Gabe von Cobimetinib mit Arzneistoffen, die **CYP3A4-Induktoren** sind, sollte vermieden werden. Wenn eine gleichzeitige Anwendung von Cobimetinib mit Arzneistoffen, die **moderate oder starke CYP3A4-Inhibitoren** sind, erforderlich ist, muss auf unerwünschte Wirkungen von Cobimetinib geachtet und gegebenenfalls dessen Dosis reduziert werden. Während der gesamten Behandlungsdauer mit Cobimetinib ist auf den Verzehr von Grapefruits, grapefruitartigen Früchten (z.B. Pomelo, Bitterorange) und deren Zubereitungen zu verzichten.

Bei gleichzeitiger Behandlung mit Cobimetinib und gerinnungshemmenden Arzneistoffen sollten regelmäßig gerinnungsbezogene Laborparameter kontrolliert werden. Beim Auftreten von

Blutungen ist je nach Schweregrad der Blutung eine Dosisreduktion, eine Unterbrechung der Therapie mit Cobimetinib oder ein endgültiges Absetzen erforderlich.